

Internationale Tagung: Global Citizenship Education – Concepts and Experiences in Teacher Education and School

Vom 23. bis 24. Mai 2023 fand an der PH Weingarten die Konferenz „*Global Citizenship Education (GCED) – Concepts and Experiences in Teacher Education and School*“ statt. Diese stand in Zusammenhang mit dem Erasmus+ Projekt „*Global Sense – Developing Global Sensitivity Among Student Teachers*“, welches seit 11.2021 bis 10.2024 von den fünf Universitäten Université de Nantes, PH Weingarten, Université Libre de Brussels, Hebrew University Jerusalem und Temple University Philadelphia gemeinsam durchgeführt wird. Das Projekt zielt darauf ab, innovative Ansätze zu entwickeln und zu erproben, mittels derer künftige Lehrkräfte darauf vorbereitet werden können, eine zeitgemäße GCED an ihren Schulen umzusetzen. Kernelement des Projektes ist die Initiation eines angeleiteten internationalen Dialogs zwischen Lehramtsstudierenden an den beteiligten Univer-

sitäten, in dessen Rahmen die jeweiligen Ansichten zu den Themen „national citizenship“ und „global citizenship“ zur Sprache gebracht und Ansätze einer (Global) Citizenship Education diskutiert werden können.

Im Rahmen der Konferenz wurden die bisher im Projekt gesammelten Erfahrungen mit GCED in der Lehrkräftebildung vorgestellt, in einen sowohl bildungspolitischen als auch theoretischen und empirischen Kontext gestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Die Konferenz richtete sich an Multiplikator/-innen einer GCED im formalen sowie non-formalen Bildungsbereich, wobei der Schwerpunkt auf jenen lag, die in der Lehrkräftebildung an Hochschulen oder an Schulen arbeiten. Nach der Begrüßung durch die Rektorin der PH Weingarten sowie einführenden Worte des lokalen Organisationsteams

(Prof. Gregor Lang-Wojtasik, Prof. Dr. Claudia Bergmüller, Mirjam Hitzelberger) führte Liam Wegimont, Executive Director des Global Education Network Europe (GENE), in seiner Keynote „Global Education and Future Teachers: Trends in European Policy“ in das Tagungsthema ein und stellte dabei sehr deutlich den Bezug des Projektes zu den Zielen der kürzlich verabschiedeten Declaration on Global Education 2050 her.

In vier anschließenden Workshops konnten die Teilnehmenden vertieft zu einzelnen Aspekten von GCED in der Lehrkräftebildung diskutieren: In *Workshop 1* wurde GCED als pädagogische Aufgabe vor dem Hintergrund weltgesellschaftlicher Herausforderungen sowie der Agenda 2030 als Transformationsagenda diskutiert. Der Workshop setzte sich u. a. mit der Frage auseinander, wie aus den in der Agenda 2030 formulierten Visionen greifbare Konzepte einer GCED werden können. Dazu wurden vier Annahmen für eine de-kolonisierte GCED formuliert, die auch in Verbindung mit den Leitperspektiven der Bildungspläne für die allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg gebracht wurden. In *Workshop 2* wurden Möglichkeiten und Grenzen einer Internationalisierung der Lehrkräftebildung, und hier v. a. der ersten Phase, thematisiert. Dabei wurde besonders in den Fokus genommen, wie internationale Perspektiven so in den Lernprozess der Studierenden integriert werden können, dass angehende Lehrkräfte Diversität (besser) reflektieren und sich selbst als verantwortungsvolle Akteur/-innen in der Weltgesellschaft verstehen lernen können. In *Workshop 3* wurden das Erasmus+ Projekt und das ihm zugrundeliegende Lehrkräftebildungskonzept sowie erste empirische Ergebnisse zu den Lernresultaten vorgestellt. Besonders fokussiert wurden dabei die Herausforderungen, die angehende Lehrkräfte im Umgang mit

komplexen globalen Themen und ihrer Umsetzung in eigene Lernarrangements zeigten. Vor diesem Hintergrund wurde im Workshop mit den Teilnehmenden diskutiert, wie eine innovative Lehrkräftebildung aussehen könnte, die angehende Lehrkräfte im Umgang mit diesen Herausforderungen angemessen unterstützen kann. *Workshop 4* zielte darauf ab, Kooperationsmöglichkeiten in der Umsetzung einer GCED mit Akteur/-innen der non-formalen Bildungsarbeit aufzuzeigen. Im Workshop stellten drei Vertreterinnen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Frankreich, Israel und Deutschland ihre Arbeit vor und diskutierten anschließend mit den Teilnehmenden, wie ihr Verständnis von GCED die Lehrkräftebildung an Universitäten bereichern kann.

Der zweite Konferenztag begann mit einem Besuch verschiedener Lehr-Lern-Einrichtungen und Maker Spaces der PH Weingarten, an den sich ein Open Space mit Projekten und Konzepten zu GCED in Hochschule und Schule anschloss. Durch die vielfältigen Perspektiven auf das Thema und den Einbezug unterschiedlicher Akteur/-innen aus Wissenschaft und Praxis konnten die Teilnehmenden sowohl Erkenntnisse für ihre praktische Arbeit (etwa in Schule oder Hochschule) als auch für ihre wissenschaftliche Arbeit mitnehmen. Insgesamt zeigte die Tagung, dass die diskutierten Themen von hoher Relevanz für das Feld der Lehrkräftebildung sind und das Projekt Global Sense an aktuelle Herausforderungen darin anknüpft. Weitere Informationen und eine ausführliche Dokumentation der Tagung finden Sie unter: <https://globalsense.hypotheses.org/>

Mirjam Hitzelberger
doi.org/10.31244/zep.2023.03.10